

Veröffentlichungen zur Epigraphik 33\*

BÜLENT İPLİKÇİOĞLU

## Schenkungen des freigelassenen οικονόμος τῆς πόλεως Hermianos an die Stadt Korydalla (Südost-Lykien)

Die hier vorgelegte Inschrift habe ich im Jahr 2004 im Rahmen meiner in Ost-Lykien durchgeführten Surveys, die aus dem Budget der Kleinasiatischen Kommission der Österreichischen Akademie der Wissenschaften finanziert werden, unter der Inv.-Nr. 490 aufgenommen. Der Stein war vor einigen Jahren von der antiken Stadt Korydalla beim heutigen Dorf Haciveliler im Norden der Ebene um den Golf von Finike, etwa 1 km westlich von Kumluca,<sup>1</sup> ins Ortszentrum von Kumluca gebracht und dort im Stadtpark aufgestellt worden.<sup>2</sup>

Es handelt sich um eine Basis aus Kalkstein; oben gebrochen; links und rechts ist der Rand größtenteils erhalten; unten Profil; am Sockel des Steins ein großes Mörserloch von einer späteren Verwendung; hinten roh belassen (siehe Abb.). Maße: Höhe: 0,78 m; Breite: 0,63 m; Durchmesser: 0,51 m; Buchstabenhöhe: 0,014–0,056 m. Datierung: Zwischen Sept./Okt. (?) 209 (oder Herbst 210?) und 4. Febr. 211 n. Chr. (das Aussehen der Schrift passt auf den ersten Blick nicht in diese Zeit; offensichtlich muss man jedoch zwischen Inschriften privaten und solchen offiziellen Charakters unterscheiden).

---

\* Vormalis: Veröffentlichungen der Kleinasiatischen Kommission

<sup>1</sup> Zu Korydalla vgl. PECS, s. v. und TIB 8, s. v.

<sup>2</sup> Ich danke Gerhard Dobesch (Wien), dem Obmann der ehemaligen Kleinasiatischen Kommission der ÖAW, für seine langjährige Förderung meiner Arbeiten. Mein Dank gilt auch Thomas Corsten (Wien), Johannes Nollé (München) und Christof Schuler (München) für ihre sehr nützlichen Hinweise. Georg Rehrenböck (Wien) danke ich für seine gewohnt sorgfältige Redaktionsarbeit.



- [Αὐ]τοκρ[άτορσιν Καί]-  
 [σαρ]σιν Σεβαστο[ῖς Λ. Σεπτιμίῳ]  
 [Σ]εουήρῳ Περτίνακι κ[αὶ Μάρκῳ Αὐρηλίῳ]  
 [Αν]τωνείῳ κ[αὶ Ποπλίῳ Σεπτιμίῳ Γέ] -  
 5 [[τ]α εὐσεβέσιν εὐτυχέσιν καὶ Ἰουλ[ία]  
 [Σε]βαστῇ, μητρὶ κάστρων, τὸ ἄγαλμα τ[ῆς]  
 Νεικαφόρου Ἀθηναῖς καὶ τῆγλιβα-  
 γωτρίδα τῇ πόλι Ἑρμιανὸς ἐλευθερω-  
 [θεῖς] οἰκονόμος τῆς πόλεως, κρείναν-  
 10 τος καὶ τοῦ λαμπροτάτου ἔθνους  
 καὶ ἐπικυρώσαντος ἀνθυπάτ[ο]υ  
 τῆγἐλευθερίαν κατὰ τὸν γό-  
 μον, δι' ἣν ἐνεδείξατο εὐνοίαν.

*Den frommen und glücklichen Imperatores Caesares Augusti, Lucius Septimius Severus Pertinax und Marcus Aurelius Antoninus und Publius Septimius Geta, und der Iulia Augusta, der Mutter der Heerlager, die Statue der Athena Nikaphoros und den Räucheraltar der Stadt (schenkte/weihte) der Stadtkämmerer Hermianos nach seiner Freilassung, indem einerseits die erlauchte Bundesversammlung eine Entscheidung über die Freilassung*

*getroffen und andererseits der Gouverneur sie bestätigt hatte gemäß der gesetzlichen Vorschrift wegen des Wohlwollens, das er (Hermianos) bezeugte.*

Türkische Übersetzung:

*Dindar ve başarılı Imperator Caesar Augustus'lar Lucius Septimius Severus Pertinax ve Marcus Aurelius Antoninus ve Publius Septimius Geta ile Ordugâhların Anası Iulia Augusta'nın onuruna, Kentin azadlı ekonomu Hermianos; gösterdiği iyi niyetten dolayı bir yandan Şanlı Federal Meclis'in (O'nun) azadına karar vermesi, diğer yandan ise valinin yasal talimata uygun olarak bunu onaylaması üzerine, Athena Nikaphoros'un heykelini ve tütsü sunağını kente (bağışladı).*

1–6 Da P. Septimius Geta im Sept./Okt. (?) 209 n. Chr. (oder Herbst 210?) zum Augustus erhoben wurde und Septimius Severus am 4. Febr. 211 n. Chr. starb,<sup>3</sup> gehört die Inschrift in die Zeit zwischen diesen beiden Fixpunkten. Die Tilgung des Namens von Geta 4f. rührt von dessen *damnatio memoriae*<sup>4</sup> her.

7 Νεικαφόρος Ἀθηνᾶ: Die Epiklese „Nikaphoros“ der Athena hat mit deren Eigenschaft als Göttin des Krieges zu tun. Auf diese Bedeutung der Göttin ist zweifellos auch zurückzuführen, dass Athena zur besonderen Haupt- und Schutzgöttin vieler Städte wurde, die als solche die charakterisierenden Beinamen Πολιάς oder Πολιοῦχος erhielt und der in prominenten Stadtteilen Tempel errichtet wurden.<sup>5</sup> Die dorische Form Νεικαφόρος, die im kultischen Kontext hier zum ersten Mal vorkommt, ist mit einiger Sicherheit darauf zurückzuführen, dass Korydalla wie Rhodiapolis, Gagai, Melanippion und Phaselis im benachbarten lykischen Raum eine von Rhodiern gegründete Kolonie ist,<sup>6</sup> und vermag die Kontinuität des von

<sup>3</sup> Vgl. KIENAST 2004, 157 u. 166.

<sup>4</sup> Vgl. BGU 2056.

<sup>5</sup> Vgl. dazu ALGM 1,1 (1965) Sp. 679 u. 684f.; zu den Funktionen der Göttin vgl. RAC 1 (1950) Sp. 877–879. Zu „Nikephoros“ als Epiklese der Athena in Pergamon und ihrer Entstehung vgl. RE 17,1 (1936) Sp. 310f., s. v. Nikephoros und ALGM 3,1 (1965) Sp. 359f., s. v. Nikephoroi Theoi; neben Ἀθηνᾶ Νεικηφόρος oder Νεικηφόρος Ἀθηνᾶ findet man auch Πολιάς καὶ Νικηφόρος Ἀθηνᾶ, Ἀθηνᾶ Πολιάς καὶ Νικηφόρος und Νικηφόρος καὶ Πολιάς Ἀθηνᾶ.

<sup>6</sup> Für Korydalla vgl. Hekataios bei Aelius Herodianus, De prosodia catholica 3,1,381 = FGrHist 1 F 246 und Steph. Byz., s. v. – Rhodiapolis: Der Name der Stadt und die Existenz der Athena Polias als Hauptgöttin, die auch auf Rhodos verehrt wurde (IG XII/1, 21; 57 [?]; 61; 705; 786), weisen darauf hin, dass Rhodiapolis eine rhodische Gründung ist (vgl. auch FREI 1990, 1779). – Gagai: Etymologicum magnum 219,6–16 (vgl. auch CARRUBA / VISMARA 2002 und ADAK 2007a, 42 u. 44). – Melanippion: Quintus Smyrnaeus 3,230–236 (vgl. auch FREI 1990, 1779; ADAK 2007a, 42f. und 2007b). – Phaselis: TAM II 1184 u. 1200 (vgl. auch BLACKMAN 1981, 139; ADAK 2007a, 41f. und 2007b,

Rhodiern eingeführten Dialektes in Lykien zu belegen, die besonders in der Onomastik (z. B. Εὐάμερος in einer unpublizierten späthellenistischen/frühkaiserzeitlichen Weihung aus Korydalla, Inv.-Nr. 559) bewahrt blieb. Zu Athena in Korydalla, wo die Hauptgöttin offenbar Leto war, vgl. FREI 1990, 1779; Athena in Lykien: ebd. 1776–1780.

7f. Die Form λιβανωτρίς für ‘Räucheraltar’ bzw. ‘Weihrauchbrenner’<sup>7</sup> kommt bei Plutarchos, mor. p. 477 B, 5,<sup>8</sup> Hesychios, K 4501,<sup>9</sup> sowie in den Glossen<sup>10</sup> vor; inschriftliche Zeugnisse sind: RAMSAY 1906, 319–328 Nr. 2;<sup>11</sup> KEIL / v. PREMERSTEIN 1911, 16 Nr. 20 = TAM V/2, 883;<sup>12</sup> BEAN 1960, 47 Nr. 95 = SEG 19, 826 (BE 1961, 744);<sup>13</sup> CHANIOTIS 2007, 84 = SEG 57, 1009;<sup>14</sup> Kommentar und Bibliographie: ROBERT / ROBERT 1954, 362f. Nr. 183 = BE 1955, 205; 1959, 394;<sup>15</sup> vgl. auch ROBERT 1957, bes. 370 = ROBERT 1969, 1478–1492, bes. 1487.

9 οἰκονομία, οἰκονόμος, οἰκονόμος τῆς πόλεως: Der Terminus οἰκονομία<sup>16</sup> begegnet schon seit dem frühen 4. Jahrhundert v. Chr.<sup>17</sup> zunächst als Bezeichnung für die Tätigkeit der Haushaltung, d. h. für die richtige, spätestens seit dem 4. Jahrhundert v. Chr. zu einer systematischen

272); auch in Melanippion und Phaselis wurde Athena Polias als Stadtgöttin verehrt. Zu diesen rhodischen Kolonien vgl. auch ADAK 2006 und 2007a.

<sup>7</sup> Die attische Form λιβανωτρίς ist in Inschriften sehr häufig.

<sup>8</sup> Οὐ γάρ ‘αἱ μὲν λιβανωτρίδες’ ὡς ἔλεγε Καρνεάδης ‘κὰν ἀποκενωθῶσι, ... (ed. ROHLENZ).

<sup>9</sup> Ἄλλοι λιβανωτρίδες (ed. LATTE).

<sup>10</sup> Vgl. die Belege im CGL VII 571.

<sup>11</sup> ... φιάλην – καὶ χάλκωμα καὶ πάτελλ[αν] |<sup>5</sup> καὶ [λιβ]ανωτρίδα ... (3. Jh. n. Chr.; Antiocheia, Pisidien).

<sup>12</sup> Απόλλωνι Τυρίμωνι Ἐπικράτης Νουμηνίου | ὁ ἱερεὺς αὐτοῦ |<sup>5</sup> τὸν βωμὸν σὺν | τῇ λιβανωτρίδι (kaiserzeitlich; Thyateira, Lydien).

<sup>13</sup> Ἡρακλῆ ἐ|πηκόω | θεῶ ἐ|χὴν Ζω|σμίω[v] | Ἀϋρηλῆς | Σεκού|δης | Οὐαρί|ας ἀνέσ|τησεν | τὴν λιβανω|τρίδα | εἱερεῦ|ς διὰ βί|ο]υ (2./3. Jh. n. Chr.; Kestel, Pisidien).

<sup>14</sup> Zwei πραγματευταί eines römischen Ritters weihen eine λιβανωτρίς dem Ζεὺς Θυνναρήτης (2. Jh. n. Chr.; Aphrodisias in Karien).

<sup>15</sup> Ἀρτέμιδι Κυ|...εγδι τὸν βω|μὸν καὶ τὴν λιβα|νωτρίδα Λούκι|<sup>5</sup>ος Ἀκίριος Μύ|ων εὐ|χὴν (kaiserzeitlich; Kidrama/Kidramos, Karien).

<sup>16</sup> Für den Begriff in literarischen und epigraphischen Quellen vgl. SPAHN 1984, 304–306.

<sup>17</sup> Vgl. die Stelle bei Plat. apol. 36b, wo sich Sokrates folgendermaßen bezeichnet: Τιμᾶται δ’ οὖν μοι ὁ ἀνὴρ θανάτου. εἶεν· ἐγὼ δὲ διή τίνος ὑμῖν ἀντιτιμῆσομαι, ὃ ἄνδρες Ἀθηναῖοι; ἢ δῆλον ὅτι τῆς ἀξίας; τί οὖν; τί ἀξίός εἰμι παθεῖν ἢ ἀποτεῖσαι, ὅτι μαθὼν ἐν τῷ βίῳ οὐχ ἡσυχίαν ἤγον, ἀλλ’ ἀμελήσας ὄνπερ οἱ πολλοί, χρηματισμοῦ τε καὶ οἰκονομίας καὶ στρατηγιῶν καὶ δημηγοριῶν καὶ τῶν ἄλλων ἀρχῶν καὶ συνωμοσιῶν καὶ στάσεων τῶν ἐν τῇ πόλει γιγνομένων, ...

Lehre gewordene Verwaltung eines οἴκος<sup>18</sup> bzw. einer οἰκία.<sup>19</sup> Diesem Begriff geht das Wort οἰκονόμος<sup>20</sup> voraus, das seit dem 3. Jahrhundert v. Chr. öfters den Hausherrn bezeichnet, der im Haus waltet.<sup>21</sup> Ein größerer οἴκος war regelrecht um einen οικονόμος organisiert. Der Begriff blieb jedoch nicht nur auf den οἴκος bezogen: Als politische Funktionäre führten seit dem 4. Jahrhundert v. Chr. vor allem städtische Kassen- oder Finanzbeamte den Titel eines οικονόμος τῆς πόλεως.<sup>22</sup>

Über öffentliche Sklaven (*servi publici* / δοῦλοι δημόσιοι) im Römischen Reich hat zunächst HALKIN (1897) umfassend gehandelt. Seitdem war das Thema trotz mancher wichtiger Publikationen<sup>23</sup> vernachlässigt worden, bis die verschiedenen Aspekte des Phänomens in einem „Standardwerk“, WEISS 2004, detailliert untersucht wurden.<sup>24</sup> Im zweiten Teil

<sup>18</sup> Die οικονομία hatte einen wichtigen Platz im griechisch-römischen ökonomischen Denken (FINLEY 1999, 17–23) und ist bei Aristoteles ein fester Bestandteil des staatlichen Lebens (dazu vgl. zuletzt HERZ 2009).

<sup>19</sup> Es findet bereits früh eine Annäherung der beiden Begriffe οἴκος und οἰκία statt, vgl. E. DASSMANN / E. SCHÖLLGEN, in: RAC 13 (1974), 804, s. v. Haus II (Hausgemeinschaft).

<sup>20</sup> Der früheste Beleg für die Bezeichnung οικονόμος findet sich im 6. Jahrhundert v. Chr. bei Phokylides von Milet, Sententiae 2,7 (E. DIEHL): ἡ δὲ κυνὸς χαλεπή τε καὶ ἄγριος· ἡ δὲ μελίσις οἰκονόμος τ' ἀγαθὴ καὶ ἐπίσταται ἐργάζεσθαι.

<sup>21</sup> Dazu, dass *nomos* für νέμειν steht, womit ‘austeilen’, ‘ver- und zuteilen’, dann auch ‘weiden’, ‘nutzen’, ‘genießen’ und schließlich seit dem 5. Jahrhundert v. Chr. ‘ordnen’ und ‘verwalten’ gemeint ist, und nicht etwa im Sinne von ‘Gesetz’ (νόμος) zu verstehen ist, vgl. SPAHN 1984, 304 mit Anm. 18f. und ZOEPFFEL 2006, 49. Seit dem späten 5. Jahrhundert v. Chr. wurde von οικονόμος auch das Verb οικονομεῖν gebildet (SPAHN 1984, 305).

<sup>22</sup> Die inschriftlichen Belege für den οικονόμος der hellenistischen Zeit waren seinerzeit so gut wie möglich von LANDVOGT (1908) zusammengestellt worden, an dessen Ergebnissen sich trotz des beträchtlichen Zuwachses an Material im Wesentlichen nichts geändert hat; für die Befugnisse und Aufgaben eines οικονόμος τῆς πόλεως in der hellenistischen Zeit siehe ebd., 16f.; zum gesamten Begriffsfeld vgl. auch AMPOLO (1979), der epigraphische Zeugnisse für οικονομία im Sinne von „amministrazione finanziaria delle città“ und damit als Äquivalent zu dem athenischen Begriff διοίκησις des 4. Jahrhunderts v. Chr. anführt.

<sup>23</sup> Vgl. BARROW 1928, 130–143; ROULAND 1977 und EDER 1980 (nur die *servi publici* der Stadt Rom).

<sup>24</sup> Lange Zeit hatte die wissenschaftliche Forschung den *servi publici* kaum Aufmerksamkeit geschenkt. Vor allem Untersuchungen zu einschlägigen Inschriften (wie etwa die *lex Irmitana*, siehe dazu GONZÁLEZ 1986; GIMÉNEZ-CANDELA 1981 und WEISS 2001) erbrachten schließlich einen erheblichen Fortschritt, indem sie sich theoretischer und vergleichender Ansätze der antiken Sklavereiforschung bedienten. Weiss, der beide Ansätze vorbildlich in seine Forschungen einbezieht, dessen Schwerpunkt jedoch eher auf der Epigraphik liegt, hat einen Katalog zusammengestellt (vgl. WEISS 2004), der 397 Inschriften (305 von *servi publici*, 92 von *liberti publici*) umfasst, von denen 136 noch nicht in HALKIN 1897 enthalten waren und 81 in griechischer Sprache abgefasst sind (Nr. 220–300). Weiss hat das bereits von Halkin vorgelegte Material erneut gesichtet

dieses Werkes werden die Aufgaben der *servi publici* behandelt, dabei auch ihr Einsatz in der städtischen Verwaltung. Die Seiten 50–59 und 186 sind öffentlichen Sklaven als *οικονόμοι τῆς πόλεως* gewidmet:<sup>25</sup> Das Amt eines *οικονόμος* galt seit der zweiten Hälfte des 4. Jahrhunderts v. Chr. in den Städten Kleinasiens als eine hohe städtische Magistratur. In römischer Zeit wurde der Titel vorwiegend als Bezeichnung für die im Dienst privater Personen stehenden Verwalter gebraucht; meistens handelte es sich bei ihnen um Sklaven bzw. Freigelassene, seltener um Freigeborene. Die Städte im Osten, die anscheinend Privatpersonen nachahmten, indem sie Sklaven als Verwalter städtischer Güter und Unternehmen einsetzten, verwendeten manchmal auch Sklaven als *οικονόμοι τῆς πόλεως*. Diese Umstellung auf unfreie *οικονόμοι* setzte anscheinend erst in der Kaiserzeit ein.<sup>26</sup>

WEISS listet auf S. 51–54 alle ihm bekannten *οικονόμοι τῆς πόλεως* aus römischer Zeit mit ihren jeweiligen inschriftlichen Zeugnissen auf. Was ihre soziale Stellung<sup>27</sup> betrifft, so sind neun Personen zweifellos Bürger, die in fünf kleinasiatischen Städten tätig sind: drei in Smyrna in Ionien,<sup>28</sup> zwei in Aphrodisias,<sup>29</sup> eine in Stratonikeia<sup>30</sup> in Karien sowie eine weitere

---

und fast verdoppelt, wodurch er viele Probleme schärfer behandeln konnte. Da EDER (1980) bereits „die Stadt Rom“ ausreichend behandelt hatte, vermeidet Weiss weitgehend diese Region, es sei denn, es geht um Auswirkungen auf die Provinzen oder um Einwände gegen Eders Schlussfolgerungen; vgl. die Rezensionen von T. KISSEL, in: HZ 280 (2005), 717f.; N. LENSKI, in: BMCRev (2005), nicht paginiert; A. BRICCHI, in: Athenaeum 94 (2006), 321–327; E. HERRMANN-OTTO / M. SIMONIS, in: Gymnasium 113 (2006), 568–570; P. HERZ, in: Laverna 16 (2005 [2006]), 130–132; U. LAMBRECHT, in: Das Historisch-Politische Buch (2006), H. 5, 470f.; TH. URBAINCZYK, in: CR 56 (2006), 177–180; J. A. STRAUS, in: Latomus 66 (2007), 763f.; O. SCHIPP, in: Klio 90,2 (2008), 496f.; N. MCKEOWN, in: Gnomon 83 (2011), 181f.; siehe auch SEG 54, 1907. – Für die *δοῦλοι δημόσιοι* in Lykien, die in der Archiv-Verwaltung arbeiteten, vgl. WÖRRLE 1975, 254–286.

<sup>25</sup> Für den *οικονόμος τῆς πόλεως* vgl. E. ZIEBARTH, in: RE 17 (1937), 2218f., s. v. *οικονομος* und MAGIE 1950, II 1514 Anm. 45.

<sup>26</sup> Vgl. WEISS 2004, 50 u. 58.

<sup>27</sup> Dazu vgl. auch WEISS 2004, 55.

<sup>28</sup> 1) CIG 3161 = IK 24, 771 (Liste städtischer Beamter; hadrianische Zeit) Z. 30f.: *οικονόμος Πάμφιλος νεώτερος*. – 2) IK 24, 772 (Liste städtischer Beamter; Ende des 2. Jhs. n. Chr.) Z. 13: *οικονόμος Βάσσος Ἐρμογένους*. – 3) IK 24, 761 (Weihung einer Statue durch den *οικονόμος* an die Agathe Tyche; 1. Jh. n. Chr.?) Z. 4f.: *Διδώωρος νεώτερος οικονομῶν*.

<sup>29</sup> 1) ROBERT 1937, 299 Anm. 2 (Ehreninschrift, unpubliziert und ohne Zeilentrennung; unsichere Datierung, 2./3. Jh. n. Chr.): *πιστότατον οικονόμον τῆς πόλεως Εὐφρώνα Ἰθάρου τοῦ Ἰθάρου τρις τοῦ Μενίππου*. – 2) CIG 2811 = ROUECHÉ 1993, 85 (Ehreninschrift für den Sohn; unsichere Datierung) Z. 2–4: *... υἱὸν Μενάνδρου τοῦ οικονόμου αὐτῆς* (sc. τῆς βουλῆς); siehe LANDVOGT 1908, 44: „Verwalter der Kasse des Rates“.

<sup>30</sup> CIG 2717 = IK 22/1, 1103 (Orakel des Zeus Panemeros, das die Frage beantwortet, ob Barbaren die Stadt angreifen werden; vielleicht um 265 n. Chr.) Z. 2: *ἔρωτᾷ διὰ Φιλokάλου β' οικονόμο[υ]*.



Person in Ioulia Gordos<sup>31</sup> in Lydien; auf Kreta, nämlich in Arkades, fungieren zwei.<sup>32</sup> Sklaven sind die beiden städtischen Oikonomoi aus Stoboi<sup>33</sup> in Makedonien und aus Sparta<sup>34</sup> in Lakonien. Möglicherweise ist auch ein Freigelassener aus Nikomedeia<sup>35</sup> in Bithynien, in dessen Fall nicht sicher nachweisbar ist, dass er ein οικονόμος τῆς πόλεως war, zu dieser Gruppe zu rechnen. Οικονόμοι τῆς πόλεως, bei denen keine Sicherheit über ihre Zugehörigkeit zum Sklavenstand zu gewinnen ist, aber das Fehlen eines Vatersnamens und anderes darauf hindeutet, sind 15 Personen, die in elf Städten bezeugt sind: Kleinasiaten sind ein Oikonomos in Kyme<sup>36</sup> in der Aiolis, je ein weiterer in Kalchedon<sup>37</sup> in Bithynien, Plomma<sup>38</sup> in Galatien, Philadelphia<sup>39</sup> in Lydien, Olympos<sup>40</sup> in Lykien, Laertes<sup>41</sup> in Pamphylien

<sup>31</sup> TAM V/1, 743 (metrische Grabinschrift; 2. Jh. n. Chr.) Z. 2–4: ο[ικ]ονόμον πάσης πόλεως βουλῆ[ς] <τ>ε μεγίστης Φάϊνον.

<sup>32</sup> SEG 26, 1044 (die beiden οικονόμοι beaufsichtigen die Bau?-Finanzierung eines Bades aus städtischen Geldern; Kaiserzeit) Z. 5f.: οικονόμοι Σωκλῆς Πρατομήδους, Φίλινος Δινοκλέος.

<sup>33</sup> SEG 24, 496 (Weihung eines Altars an die Nymphen; 2./3. Jh. n. Chr.): Διαδούμενος οικονόμος τῆς Στολβαίων πόλεως και οἱ σύνδουλοι | τὰς Νύμφας ἐποίησαν.

<sup>34</sup> IGR 5/1, 40 (Beamtenliste; trajanisch/hadrianische Zeit) Z. 6f.: Φιλοδέσποτος οικονόμος; siehe LANDVOGT 1908, 23 und WEISS 2004, 54 u. 57.

<sup>35</sup> TAM IV/1, 276 (Grabinschrift; 3./4. Jh. n. Chr.) Z. 1f.: [Γ]άιος [Τ]ρύφωνος οικον[ό]μος; siehe WEISS 2004, 53, der zu Recht schreibt, dass Gaius zunächst ein δούλος δημόσιος (vielleicht οικονόμος τῆς πόλεως) war, der nach seiner Freilassung οικονόμος eines gewissen Tryphon wurde. KEIL (1908, 548–50) hatte schon seinerzeit angenommen, dass es sich in TAM IV/1, 276 um einen Oikonomos der Stadt handelt; vgl. jedoch FERNOUX 2004, 241, der Gaius unter den Gutsverwaltern Privater nennt.

<sup>36</sup> HOLTHEIDE 1989, 546 Nr. 2 = SEG 39, 1316 = ebd. 47, 1662; vgl. auch BE 1991, 467 (Weihung an Sarapis; 1./2. Jh. n. Chr.): Σαράπιδι | Απολλωνίδης οικονόμος τῆς | πόλεως | ἀνέθηκε | τὸ σπονδεῖον.

<sup>37</sup> IK 20, 101 (Grabinschrift; unsichere Datierung) Z. 1: Διονύσιος οικονόμος Χαλχηδονίων (Καλχηδονίων) ... ; siehe WEISS 2004, 51.

<sup>38</sup> ANDERSON 1899, 124 Nr. 136; dazu MAMA 7, XXVf. (nur zwei Zeilen; unsichere Datierung): Γάλλικος {ὦ} οικονόμος | Πλομέων; LANDVOGT 1908, 48: „sicher Sklave“.

<sup>39</sup> IGR 4, 1630 = TAM V/3, 1463 (Aufstellung einer Ehrung für einen städtischen Würdenträger; wahrscheinlich 2. Jh. n. Chr.) Z. 6–9: ἐπιμεληθέντος τῆς ἀναστάσεως τοῦ τῆς πόλεως οικονόμου Ἀντωνίου; siehe LANDVOGT 1908, 24 und WEISS 2004, 53; Antonius war nach PETZL (TAM V/3) möglicherweise ein Freigelassener des Geehrten.

<sup>40</sup> TAM II 1151 (Grabinschrift; Kaiserzeit) Z. 1f.: Διονύσιος, οικονόμος τῆς πόλεως; die Frau des Dionysios und deren Kinder waren Bürger von Olympos.

<sup>41</sup> BEAN / MITFORD 1970, 105 Nr. 91; vgl. auch BE 1972, 507 (zweizeilige Grabinschrift [Distichon]; unsichere Datierung): τοῦτον ἔτευξε Κόνων αἰώνιον οἶκον ἑαυτ[ῶ] | οικονόμος πόλεως πᾶσι τε τοῖς ἰδίοις; siehe WEISS 2004, 53.

und Dorylaion<sup>42</sup> sowie zwei im phrygischen Hierapolis.<sup>43</sup> In Makedonien sind einer in Beroia<sup>44</sup> und zwei in Thessalonike bezeugt;<sup>45</sup> in der südöstlichen Ägäis drei in Kos;<sup>46</sup> die Standeszugehörigkeit eines namentlich unbekanntes οικονόμος τῆς πόλεως aus Perinthos<sup>47</sup> in Thrakien ist ungewiss. WEISS erwähnt einen Ξάνθος βουλή[ς] Ἐφεσίων πραγματευτής<sup>48</sup> – der sehr wahrscheinlich auch ein Sklave war und als Kassenführer des ephesischen Rates anzusehen ist – anscheinend wegen des seltener verwendeten Synonyms für οικονόμος<sup>49</sup> nicht in seiner Liste, sondern an einer anderen Stelle.<sup>50</sup> So bleibt die Liste bei WEISS nur noch um einen Μόσχος οικονόμος

<sup>42</sup> A. KÖRTE, in: GGA 159 (1897) 400f. Nr. 45 = WEISS 1913, Beibl. 72 Nr. 3 = MAMA 5, Lists I(i), 182 Nr. 45 (Errichtung einer Ehrung für einen verdienstvollen Bürger Dorylaions; 2. Hälfte des 2. Jhs. n. Chr.) Z. 10–12: ἐπιμελησαμένου Εὐτύχους οικονόμου τῆς πόλεως; siehe WEISS 2004, 51.

<sup>43</sup> JUDEICH 1898, Nr. 35 = IGR 4, 813 (Errichtung einer Statue für einen namentlich unbekanntes Statthalter; Kaiserzeit) Z. 9–15: προνοησαμένον τῆς ἀναστάσεως τοῦ ἀνδριάντος τῶν οικονόμων τῆς πόλεως Τατιανοῦ καὶ Διοκλέους κατὰ κέλευσιν τῆς πόλεως; siehe WEISS 2004, 51.

<sup>44</sup> I.Leukopetra 78; zu der Inschrift vgl. auch RICL 2001, 151f.; SEG 50, 597; 51, 833; 53, 611 und BE 2005, 325 (der Text gehört zum Dossier der Schenkungen von Sklaven und Freien an die Μητήρ Θεῶν Αὐτόχθων [sog. *manumission records*?], die im Heiligtum der Gottheit in Leukopetra bei Beroia gefunden wurden; ca. 230/232 n. Chr.) Z. 2f.: Κοδ[ρ]ᾶτος οἰκον[ό]μος τῆς Βεροιαίων πόλεως; siehe WEISS 2004, 51.

<sup>45</sup> 1) SEG 38, 710 (Grabinschrift; römische Zeit): Λονγεῖνος οἰκονόμος τῆς | πόλεως Ἀρτεμιδώρα τῆ | συμβίῳ μ(νεί)ας χάριν. – 2) IG 10/2/1, 150 (Ehrung für einen Senator; Mitte des 3. Jhs. n. Chr., vor dem Jahr 253) Z. 16–19: Ζώσιμος οἰκονόμος τῆς πόλεως τὸν εὐεργέτην; Zosimos kümmerte sich von Amts wegen um die Aufstellung der Ehreninschrift; siehe WEISS 2004, 54.

<sup>46</sup> 1) SIG 1252 = I.Kos [PATON / HICKS] 308 = CIG 2512 (Grabinschrift; Kaiserzeit, vgl. SHERWIN-WHITE 1978, 433): Διονυσίου πόλεως Κόρων οἰκο[ν]όμου. – 2) I.Kos [PATON / HICKS] 310 = I.Kos [SEGRE] EF 6 (Grabinschrift; Kaiserzeit, vgl. SHERWIN-WHITE 1978, 433): Φιλῆτου | οἰκονόμου | τῆς Κόρων | πόλεως ||<sup>ς</sup> οἰκον[ο]μή[σαν]τος ἔτη | κγ' | ἀμέμπ[τ] <ω>ς. – 3) HERZOG 1899, Nr. 129 (Grabinschrift; Kaiserzeit, vgl. SHERWIN-WHITE 1978, 428): Δημητρίου | ο[ικ]ονόμου | γερουσίας | ἐτῶν λγ'; siehe WEISS 2004, 52f.

<sup>47</sup> I.Perinthos-Herakleia 116; vgl. auch SEG 48, 938 (Sarkophaginschrift; Kaiserzeit) Z. 1f.: [—] οἰκονόμος Περ[ινθίων; für die Ergänzung siehe WEISS 2004, 53.

<sup>48</sup> KNIBBE u. a. 1989, Beibl. 235 Nr. 69 = SEG 39, 1227 (Errichtung eines Grabes; Kaiserzeit): [—] | [— Πασικράτη] | τῷ φιλολόγω | μνείας χάριν. | Τούτου τοῦ βωμοῦ | κήδετα Ξάνθος, βουλή[ς] | Ἐφεσίων πραγματευτής, | φίλος τοῦ Πασικράτου. | Ταύτης τῆς ἐπιγραφῆ[ς] | ἐκσφράγισμα ἀπετέθη | εἰς τὰ Ἐφεσίων ἀρχε[ῖα]. | ζῶσιν.

<sup>49</sup> Für οἰκονόμος = πραγματευτής = actor = „Verwalter“ vgl. beispielweise ROBERT 1955, 241; ROBERT 1955, 83 Anm. 3 (Bibl.); ROBERT 1978, 429 Anm. 13; IK 10/1, 1203 und TAM V/1, 442.

<sup>50</sup> WEISS 2004, 58.



τῆς πόλεως<sup>51</sup> aus Kos zu ergänzen, den er noch nicht kannte und bei dem es sich möglicherweise um einen Sklaven handelt.

Hinsichtlich der Aufgaben eines οικονόμος τῆς πόλεως in der hellenistischen Zeit schreibt LANDVOGT (1908, 17), dass der οικονόμος mit seinen besonderen Kompetenzen „in der Sorge für Aufschrift und Aufstellung von Psephismen und Statuen, in Bestreitung der Kosten für jene Besorgungen sowie für Kränze und Gastgeschenke“ vor allem als „Kassen- oder Finanzbeamter“ tätig war,<sup>52</sup> wobei seine Stellung in manchen Städten die des ταμίας ersetzte, was jedoch nicht zwingend war, weil beide Ämter an einigen Orten nebeneinander zu finden sind.<sup>53</sup> Bei der Durchsicht oben angeführter Beispiele für οικονόμοι τῆς πόλεως aus der Kaiserzeit ist festzustellen, dass wir über die Amtstätigkeit der bürgerlichen οικονόμοι nicht informiert sind, wenn man von der Tätigkeit einer Orakelbefragung in Stratonikeia<sup>54</sup> absieht. Immerhin ist es recht wahrscheinlich, dass sich in römischer Zeit die Befugnisse und Aufgaben dieser οικονόμοι nicht grundlegend geändert haben.<sup>55</sup> Wie WEISS (2004, 56) zu Recht bemerkt, lässt sich für die römische Zeit fragen, ob dieselben oder ähnliche Befugnisse auch für die οικονόμοι τῆς πόλεως aus dem Sklavenstand zu vermuten sind, weil sicherlich die kultischen Kompetenzen niemals auf die Sklaven übertragbar und die öffentlichen Sklaven lediglich Ausführende ohne selbständige Amtskompetenz waren. Jedenfalls setzte sich eine Aufgabe der hellenistischen οικονόμοι, d. h. die Durchführung der Aufstellung von Ehrenstatuen, bis in die Kaiserzeit fort, und diese Tätigkeit ist die einzige, die wir bei den möglichen Sklaven feststellen können.<sup>56</sup>

<sup>51</sup> I.Kos [SEGRE] EF 803 (Grabinschrift; Kaiserzeit): [Μόσ]χου ο[ἰ]κονόμου | [τῆς] πόλεως | [καὶ ἐ]πὶ τοῦ χρε|[ο]φυλακ[ί]ου.

<sup>52</sup> Eine Besonderheit ist die Stellung des οικονόμος in Magnesia, wo er „die Oberaufsicht über Opfer und Leitung des Verkaufs vom Priestertum“ führte, vgl. LANDVOGT 1908, 31–39.

<sup>53</sup> Für das Verhältnis des οικονόμος zum ταμίας vgl. LANDVOGT 1908, 19–21; vgl. auch MAGIE 1950, II 1514 Anm. 45.

<sup>54</sup> Vgl. oben Anm. 30.

<sup>55</sup> So auch WEISS 2004, 56.

<sup>56</sup> Vgl. die fünf οικονόμοι mit dieser Aufgabe, bei denen der Sklavenstatus möglich ist: Ἀντώνιος (Philadelphia in Lydien; vgl. oben Anm. 39); Εὐτύχης (Dorylaion in Phrygien; vgl. oben Anm. 42); Τατιανός καὶ Διοκλῆς (Hierapolis in Phrygien; vgl. oben Anm. 43; vgl. auch LANDVOGT 1908, 47, für seine Bemerkung zu Hierapolis, dass „die Ausführung der ἀνάστασις schwerlich Unfreien aufgetragen“ wurde; dazu WEISS 2004, 56f.) und Ζώσιμος (Thessalonike in Makedonien; vgl. oben Anm. 45; dazu vgl. WEISS 2004, 56f.). Zur Entwicklung der Befugnisse der οικονόμοι τῆς πόλεως in der Kaiserzeit im Osten vgl. WEISS 2004, 58 u. 186.

Unter der Aufgabe des Ἐρμιανός in Korydalla, der die Stellung eines οἰκονόμος τῆς πόλεως auch schon vor seiner Freilassung<sup>57</sup> innehatte und dessen Schenkungen an die Stadt offenbar anlässlich der Gewährung seiner Freiheit erfolgten, können wir uns also zuerst die Tätigkeit der Aufstellung von Ehrenstatuen vorstellen. Mit ihm wären übrigens wegen der Standesgleichheit zunächst ein gewisser Γάϊος aus dem bithynischen Nikomedeia (3./4. Jh. n. Chr.), τετιμημένος δὲ καὶ ἐλευθε[ρία] παρὰ τῶν κυρίων μου φιλανθρώπων πολειτῶν,<sup>58</sup> und vor seiner Freilassung vielleicht ein οἰκονόμος τῆς πόλεως,<sup>59</sup> und dann ein Ἰούλιος Πρῶτος, ἀπελεύθερος τῆς πόλεως,<sup>60</sup> und ἐξελεύθηροι, ὅποσο[υ]ς ὁ δῆμο[ς] ἤλευθέρωσεν,<sup>61</sup> in Makedonien sowie ein Ἐπίγονος Ῥοδιοπολίτης ἐλευθερωθεὶς ὑπὸ τῆς πόλεως<sup>62</sup> auf Rhodos zu vergleichen. Zu bemerken ist ferner, dass wir aus Lykien unter den oben angeführten Fällen der οἰκονόμοι τῆς πόλεως nur den des möglichen Sklaven Διονύσιος aus Olympos<sup>63</sup> kennen.

**11–13** Bezüglich der Frage, zu welcher Zeit der lykisch-pamphyllische Gouverneur ein ἀνθύπατος (*proconsul*) war bzw. wann Lycia et Pamphylia<sup>64</sup> von einer kaiserlichen zu einer senatorischen Provinz wurde, gab es lange Zeit Diskussionen: Aus einer in Arykanda gefundenen Inschrift geht nämlich hervor, dass in der Zeit der Samtherrschaft von Marc Aurel und Lu-

<sup>57</sup> Für den Katalog der Inschriften von *liberti publici* vgl. WEISS 2004, 236–245, wobei aus dem griechischen Osten lediglich vier sichere Zeugnisse (Kat.-Nr. L83, L85, L86 u. L88) existieren und daneben zwei Freigelassene aus römischen *coloniae* (Kat.-Nr. L84 u. L87) treten; für die Sklaverei- und Freilassungsformen im Kleinasien des 1.–3. Jahrhunderts n. Chr. vgl. GOLUBCOVA 1992, hier bes. 83–109 (Städte) u. 85–87 (δημόσιοι); für die Freilassungen in Lykien vgl. KOLB 2007, 290; für die Sklaverei und Freilassung in der griechisch-römischen Antike im Allgemeinen siehe neuerdings HERRMANN-OTTO 2009. Die Freilassung von Sklaven war im Römischen Reich keine Seltenheit, und die Freigelassenen spielten in der Kaiserzeit in allen Lebensbereichen der Städte eine wichtige Rolle, zumal einige der Freigelassenen über ein erhebliches Vermögen verfügten und dies zum Nutzen der Städte und letztlich des ganzen Imperium war, vgl. das Lob, das Plinius der Jüngere von Trajan erhielt, als jener sich um offizielle Freilassung mehrerer Personen bemühte, Plin. ep. 10,104.

<sup>58</sup> WEISS 2004, Kat.-Nr. L86.

<sup>59</sup> Für Gaius vgl. oben Anm. 35.

<sup>60</sup> WEISS 2004, Kat.-Nr. L83.

<sup>61</sup> WEISS 2004, Kat.-Nr. L85.

<sup>62</sup> WEISS 2004, Kat.-Nr. L88.

<sup>63</sup> Vgl. oben Anm. 40. Vgl. auch die Inschrift TAM II 1163 Z. 6 aus Olympos, wo ein οἰκονόμος τοῦ Λυκίων ἔθνους genannt ist.

<sup>64</sup> Für diese technische Bezeichnung der Doppelprovinz seit Vespasian vgl. zuletzt İPLİKÇIOĞLU 2008 (die Vereinigung Lykiens, das als eigenständige kaiserliche Provinz 43 n. Chr. konstituiert wurde, mit Pamphylien erfolgte wohl erst Ende 70 n. Chr. im Rahmen der unter Vespasian vollzogenen Neuordnung); dazu vgl. auch İŞKAN-İŞİK u. a. 2008 und ECK 2007, 196–198.

cius Verus ein ἀνθύπατος namens Ti. Iulius Frugi als Statthalter tätig war,<sup>65</sup> und ein Inschriftenfund aus Perge, in dem P. Vigellius Saturninus noch als πρεσβευτής καὶ ἀντιστράτηγος τοῦ Σεβαστοῦ Παμφυλίας καὶ Λυκίας bezeichnet ist, liefert einen *terminus post quem* für den Statuswechsel der Provinz (Ende der Regierungszeit des Antoninus Pius).<sup>66</sup> Diese Umwandlung wurde durch den Herausgeber beider Inschriften nach einer zweifelhaften Passage bei Cassius Dio (69,14,14) in die Zeit 162/63 n. Chr., also in eine Phase datiert, in der die Partherkriege Marc Aurels schon begonnen hatten. Seiner Meinung nach hat es einen „Tausch“ gegeben, da zugleich die senatorische Provinz Bithynia et Pontus mit dem Ausbruch des Partherkrieges in eine kaiserliche Provinz umgewandelt worden sei.<sup>67</sup> Der Herausgeber sah ferner in der Person des Ti. Iulius Frugi den ersten Gouverneur der neuen senatorischen Provinz. Der gesamte Fall wurde von W. ECK zunächst 1986<sup>68</sup> und mit einigen Nachbesserungen noch einmal 1997<sup>69</sup> kritisch überprüft, wobei er den Zusammenhang der Statusänderung von Lykien-Pamphylien mit der von Pontus-Bithynien in Zweifel zog, weil L. Hedius Rufus Lollianus aufgrund einer 1985 von CH. MAREK neuinterpretierten Inschrift aus Amastris<sup>70</sup> bereits 159 n. Chr. in der Eigenschaft

<sup>65</sup> ŞAHİN 1984, 39f. = IK 48, 25a–b, vgl. 25c–d u. 25e (vgl. auch SEG 34, 1309): [Αὐτοκράτορων] | [Καيسάρω]ν Σε[βα]||στῶ]ν Μάρ(κου) Αὐ[ρηλί]ου Ἀνω[νεῖνο] υ καὶ Λου[κί]ου Αὐρηλίου | Οὐήρου κελε[υ]||σάντων Τιβέριος Ἰούλιος | Φρούγι ο κρά[τιστος ἀνθύπατος περιορί]σας τὴν πόλιν | τὰς στήλας | ἔταξεν.

<sup>66</sup> ŞAHİN 1992, 78f. = IK 54, 158 (vgl. auch SEG 42, 1230): Ἡ βουλή καὶ ὁ δῆμος | ἐτείμησεν | Π. Οὐιγγέλιον Σατουρνεῖνον πρεσβευτὴν | καὶ ἀντιστράτηγον τοῦ Σεβαστοῦ Παμφυλίας καὶ Λυκίας τὸν διασημότετον | ἡγεμόνα ἐπὶ τε ταῖς ἄλλα[ις] | εὐεργεσίαις [ταῖς εἰς τῆ]ν πόλ[ιν] καὶ τῆ περι τὸ ἔργον[σου]δ[η] τὸν πάτρωνα κα[ὶ] εὐερ[γέτην] τῆς πόλ[εως].

<sup>67</sup> ŞAHİN 1984, 45f. und 1992, 83–86; zu der *communis opinio*, dass beim Ausscheiden einer *provincia populi Romani* eine kaiserliche Provinz als Ersatz zu einer senatorischen wurde, vgl. BIRLEY 1977, 255f. (anders: BIRLEY 1987, 141) und ECK 1997a, 48 mit Anm. 73f.

<sup>68</sup> ECK 1986, bes. 526f.

<sup>69</sup> ECK 1997b, bes. 194–196.

<sup>70</sup> MAREK 1985, 145–149 = MAREK 1993, 161f. Nr. 11: [Υπὲρ τῆς Αὐτοκράτορος Καίσαρος Τίτου Αἰλίου Ἀδριανοῦ Ἀνωνεῖνου Σεβαστοῦ Εὐσεβοῦς] | [πατρὸς πατρίδος καὶ Αὐρηλίου Καίσαρος, τοῦ υἱοῦ αὐτοῦ, καὶ Φαυστεινῆς Σεβαστῆς, καὶ τῶν τέ]ικων αὐτῶν καὶ τοῦ σύμπαντος οἴκου τ[οῦ Σεβαστοῦ καὶ ἱεράς συνκλήτου καὶ δήμου Ῥωμῆ] | [ω]ν καὶ βουλῆς καὶ δήμου τοῦ Ἀμαστριανῶν - - - ἐπὶ Λ. ||<sup>5</sup> Λ]ολλιανοῦ Λουεῖτου τοῦ πρεσβευτοῦ καὶ ἀντιστρατήγου ὁ δεῖνα ἐφηβαρχ[ή]σας ἐν τῷ θεῶς ἔτει ἐπὶ τῶν περι Π[- - -] | ἄρχοντα ἀρχόντων ἀνέστησεν [- - - τὸν βωμὸν καὶ τὸν Ἡρα] | κλέα, καὶ τῆ κατεπικειμένη λεό[γνη] - - - καὶ τοὺς | ὄνυχας ἀποκατέστησεν [- - -]<sup>10</sup> - - - ] ἀρχόντων προ Η[- - -]. – Obwohl ŞAHİN (1992, 86–89) annimmt, dass der in diesem Text genannte Statthalter Lollianus Avitus nach Pontus-Bithynien mit einer wichtigen Mission, wahrscheinlich im Zusammenhang mit dem Partherkrieg des Jahres 162 n. Chr., entsandt worden sein könnte und dort als einer der ersten Statthalter der kaiserlichen Provinz in der Zeit von 162 bis 166 n. Chr. amtiert habe, und behauptet, dass die Ära in der

eines kaiserlichen Legaten in Pontus-Bithynien tätig gewesen sein dürfte.<sup>71</sup> Jedenfalls ist es möglich, dass die Umwandlung von Lykien-Pamphylien von einer kaiserlichen in eine senatorische Provinz bereits am Anfang der Samtherrschaft von Marc Aurel und Lucius Verus erfolgte.<sup>72</sup> Nach einer vorübergehenden Verwaltung von Lykien und Pamphylien in den 170er Jahren durch kaiserliche Legaten<sup>73</sup> ist in der Provinz für das Jahr 179/80 (?) erneut ein Prokonsul belegt.<sup>74</sup> Die Provinz stand seit der zweiten Hälfte des 3. Jahrhunderts n. Chr., spätestens 278 n. Chr., unter der Administration ritterlicher *praesides* (ἡγεμόνες).<sup>75</sup>

Was die Person des in Z. 11 der Inschrift aus Korydalla erwähnten Prokonsuls (von Lykien-Pamphylien) betrifft, der nach der Entscheidung des Lykischen Koinons (Z. 9f.) als der höchsten Instanz für die Rechtsprechung in der Provinz die Freilassung des Hermianos billigte<sup>76</sup> – wobei κατὰ τὸν

---

Inschrift auch anders gelesen werden könne, bestätigt MAREK (1994) mittels eines neu entdeckten Fotos der verlorenen Inschrift CIG III 4152 d (Add., S. 1113) = IGR III 84 das angezweifelte Datum 159 n. Chr. (Lesung der Jahreszahl 0ΚΣ' Z. 6). Folglich war Pontus-Bithynien bereits in diesem Jahr eine kaiserliche Provinz, und der Statuswechsel erfolgte schon unter Antoninus Pius, siehe auch MAREK 2003, 50f. Zum Beitrag der Gewichte mit Nennung von Statthaltern von Pontus und Bithynien zu unserer Kenntnis der Gouverneure von Pontus und Bithynien und dem Statuswechsel von einer *provincia populi Romani* zu einer *provincia Caesaris*, der wahrscheinlich in der Zeit zwischen 156/57 und 159 n. Chr. vollzogen wurde, vgl. HAENSCH / WEISS 2005, 479–483.

<sup>71</sup> Vgl. ECK 1997b, 195 mit Anm. 54.

<sup>72</sup> Vgl. oben Anm. 65; vgl. auch das im unteren Donaauraum gefundene Fragment eines Militärdiploms, das die Anwesenheit eines Prokonsuls (Iulius Modestus) in Lykien-Pamphylien in den 160er Jahren bestätigt, WEISS 1999 = RMD 5, 438; siehe ferner ECK 1997b, 195 mit Anm. 55; BEHRWALD 2000, 150f. mit Anm. 510–513; ECK 2007, 203 mit Anm. 66f.; EICH / EICH 2012, 112 mit Anm. 9 (Lit.).

<sup>73</sup> Vgl. das Militärdiplom aus dem Jahr 179 n. Chr., CIL XVI 128; vgl. auch RÉMY 1989, 312–314 Nr. 262 (Licinius Priscus) u. 263 (C. Iulius Saturninus); BEHRWALD 2000, 151f. mit Anm. 514 (Lit.).

<sup>74</sup> Vgl. RÉMY 1989, 314f. Nr. 264 (M. Claudius Cassius Apronianus).

<sup>75</sup> Vgl. RÉMY 1988, 193; TIB 8, 105 mit Anm. 121; EICH / EICH 2012, 121 mit Anm. 56.

<sup>76</sup> Die Bestätigung der Freilassung eines Sklaven war wohl keine obligatorische Aufgabe eines Prokonsuls und wurde von diesem erst dann durchgeführt, wenn er darum gebeten wurde, und zwar wahrscheinlich in Form einer *manumissio vindicta*, vgl. dazu BERGER 1953, 577 s. v. *Manumissio vindicta*. – Die Amtsführung eines römischen Gouverneurs basierte auf seinem *imperium*, das hauptsächlich aus drei Aufgabengebieten bestand: Administration, Kommando über das Militär seiner Provinz und Jurisdiktion, wobei die *plenissima iurisdictio* des Statthalters alle Formen der Rechtsprechung umfasste (vgl. Dig. I 16,4,6; 16,7,2; 18,11; 18,12). Um eine statthalterschaftliche Billigung wurde, soweit wir wissen, aus viererlei Gründen angesucht: Bei größeren Stiftungen und Bauvorhaben von städtischen Honoratioren, bei der Einrichtung städtischer Institutionen, bei alten und neuen Privilegien und bei städtischen und provinzialen Ehrungen für Angehörige der Elite; für statthalterliche Rechtsetzungen, die mit den Begriffen *κελεύειν*, *ἐπικυροῦν*, *ἐπαινεῖν* und *μαρτυρεῖν* diese Tätigkeiten bezeichnen, vgl. MEYER-ZWIFFEL-HOFFER 2002, 316–326 (323 mit Anm. 46: *ἐπικυροῦν*; 323–326 mit Anm. 48–58 u. 61:

νόμον Z. 12f. meines Erachtens wohl eine allgemeine Bedeutung hat und sich nicht auf ein bestimmtes städtisches oder römisches Gesetz bezieht –, so sind die Provinzgouverneure der Jahre 209–211 nur recht unvollständig überliefert. Überhaupt sind die Provinzfasten der Lycia-Pamphylia für die severische Zeit sehr lückenhaft. Wir kennen Cn. Pompeius Hermippus Aelianus von Ephesos, der wahrscheinlich zu Beginn des 3. Jahrhunderts n. Chr. (in der Zeit zwischen 180 und 212 n. Chr.) Prokonsul von Lykien-Pamphylien war,<sup>77</sup> ferner Iulius Tarius Titianus, Prokonsul in der Zeit der letzten Regierungsjahre des Septimius Severus.<sup>78</sup>

\*\*\*

Der neue Text aus Korydalla ist meines Wissens bisher der einzige Beleg für eine Entscheidung des Lykischen Koinons über die Freilassung eines Sklaven und für die nachfolgende Bestätigung durch den Prokonsul. Da die Freilassung eigentlich nach besonderen städtischen Gesetzen erfolgte und die Prozedur von der jeweiligen Polis selbst geregelt wurde, lässt sich fragen, warum das Koinon diese Freilassung beschloss und ob es damit den Beschluss der Stadt bestätigen musste. Schließlich oblag ja dem Lykischen Koinon auch die administrative Aufgabe, die Koordination zwischen den Poleis und dem Statthalter herzustellen.

---

Verhältnisse in Lykien-Pamphylia im Rahmen der Praxis der Städte und des Koinons gegenüber dem Statthalter).

<sup>77</sup> Zu ihm vgl. IK 13, 710; IK 37, 50f. T 47 mit Anm. 2; vgl. auch PIR P 615; MERKELBACH 1978; HALFMANN 1982, 629; CHAMPLIN 1987, 200–202; RÉMY 1989, 319f. Nr. 270; BADEL 2004, 86 und ECK 2010, 173.

<sup>78</sup> Vgl. IGR IV 881; vgl. auch GÖKALP 2011 und ECK 2012, 70.

## Bibliographie

- ADAK, M. (2006): Die pamphyllische Stadt Olbia: Die epigraphische Evidenz. In: *Gephyra* 3, 1–29.
- ADAK, M. (2007a): Die dorische und äolische Kolonisation des lykisch-pamphyllischen Grenzraumes im Lichte der Epigraphik und der historischen Geographie. In: CH. SCHULER (Hg.): *Griechische Epigraphik in Lykien: Eine Zwischenbilanz. Akten des Int. Kolloquiums München, 24.–26. Februar 2005*. Wien, 41–49.
- ADAK, M. (2007b): Die rhodische Herrschaft in Lykien und die rechtliche Stellung der Städte Xanthos, Phaselis und Melanippion. In: *Historia* 56, H. 3, 251–279.
- AION(archeol) = *Annali di archeologia e storia antica*
- ALGM = Ausführliches Lexikon der griechischen und römischen Mythologie (ROSCHE)
- AMPOLO, C. (1979): *Oikonomia: Tre osservazioni sui rapporti tra la finanza e l'economia greca*. In: AION(archeol) 1, 119–130.
- ANDERSON, J. G. C. (1899): *Exploration in Galatia cis Halym: Part II. – Topography, Epigraphy, Galatian Civilisation*. In: *JHS* 19, 52–134.
- ANRW = *Aufstieg und Niedergang der römischen Welt*
- AnzWien = *Anzeiger der philosophisch-historischen Klasse [nunmehr: Geistes-, sozial- und kulturwissenschaftlicher Anzeiger]*
- AS = *Anatolian Studies*
- BADEL, CH. (2004): *La spécialisation régionale des gouverneurs romains: Le cas de l'Orient au Haut-Empire (27 av. J.-C.–235 ap. J.-C.)*. In: *DHA* 30, H. 2, 57–99.
- BARROW, R. H. (1928): *Slavery in the Roman Empire*. London 1928.
- BCH = *Bulletin de correspondance hellénique*
- BE = *Bulletin épigraphique*
- BEAN, G. E. (1960): *Notes and inscriptions from Pisidia, II*. In: *AS* 10, 43–82.
- BEAN, G. E. / MITFORD, T. B. (1970): *Journeys in Rough Cilicia 1964–1968*. Wien (Ergänzungsbände zu den *Tituli Asiae Minoris*; 3).
- BEHRWALD, R. (2000): *Der lykische Bund: Untersuchungen zu Geschichte und Verfassung*. Bonn.
- BERGER, A. (1953): *Encyclopedic Dictionary of Roman Law*. Philadelphia.
- BGU = *Berliner Griechische Urkunden = Ägyptische Urkunden aus den staatlichen Museen zu Berlin*. Berlin 1919ff.
- BIRLEY, A. (1977): *Mark Aurel: Kaiser und Philosoph*. 2. Aufl. München.
- BIRLEY, A. R. (1987): *Marcus Aurelius: A Biography*. 2. Aufl. London / New Haven.
- BLACKMAN, D. J. (1981): *The Inscriptions of Phaselis*. In: J. SCHÄFER (Hg.): *Phaselis: Beiträge zur Topographie und Geschichte der Stadt und ihrer Häfen*. Tübingen (Istanbuler Mitteilungen; Beiheft 24), 138–163.
- BMCRev = *Bryn Mawr classical review*
- CARRUBA, O. / VISMARA, N. (2002): *Una emissione arcaica della città di Gagae*. In: *Athenaeum* 90, 75–88.
- CGL = G. GÖTZ (Hg.): *Corpus glossariorum Latinorum*. Bd. I–VII. 1888–1923. ND 1965.
- CHAMPLIN, E. J. (1987): *Miscellanea testamentaria*. In: *ZPE* 69, 197–206.
- CHANOTIS, A. (2007): *Tynnara: Ein neuer karischer Ortsname*. In: U. FELLMETH / P. GUYOT / H. SONNABEND (Hg.): *Historische Geographie der Alten Welt. Grundlagen, Erträge, Perspektiven*. Festgabe für Eckart Olshausen aus Anlass seiner Emeritierung. Hildesheim, 83–85.
- CIG = *Corpus inscriptionum Graecarum*
- CIL = *Corpus inscriptionum Latinarum*
- CR = *Classical Review*



- DHA = Dialogues d'histoire ancienne  
 EA = Epigraphica Anatolica
- ECK, W. (1986): Prokonsuln und militärisches Kommando: Folgerungen aus Diplomen für prokonsulare Provinzen. In: W. ECK / H. WOLFF (Hg.): Heer und Integrationspolitik: Die römischen Militärdiplome als historische Quelle. Köln, 518–534.
- ECK, W. (1997): Die Verwaltung des römischen Reiches in der hohen Kaiserzeit: Ausgewählte und erweiterte Beiträge. II. Hg. v. R. FREI-STOLBA u. M. A. SPEIDEL. Basel.
- ECK, W. (1997a): Kaiser, Senat und senatorische Ämter. In: ECK 1997, 31–66.
- ECK, W. (1997b): Prokonsuln und militärisches Kommando: Folgerungen aus Diplomen für prokonsulare Provinzen. In: ECK 1997, 187–202.
- ECK, W. (2007): Die politisch-administrative Struktur der kleinasiatischen Provinzen während der hohen Kaiserzeit. In: URSO 2007, 189–207.
- ECK, W. (2010): 'Tituli honorarii', curriculum vitae und Selbstdarstellung in der Hohen Kaiserzeit. In: DERS.: Monument und Inschrift: Gesammelte Aufsätze zur senatorischen Repräsentation in der Kaiserzeit. Hg. v. W. AMELING u. J. HEINRICH. Berlin / New York 2010, 143–174.
- ECK, W. (2012): Iulius Tarius Titianus als Statthalter von Syria Palaestina in der Herrschaftszeit Elagabals in Inschriften aus Caesarea Maritima und Hippos. In: Gephyra 9, 69–73.
- EDER, W. (1980): Servitus Publica: Untersuchungen zur Entstehung, Entwicklung und Funktion der öffentlichen Sklaverei in Rom. Wiesbaden.
- EICH, A. / EICH, P. (2012): Attius Cornelianus, v.p. praeses provinciae Pamfiliæ (mit einer Appendix von M. WAELKENS). In: Chiron 42, 109–130.
- FERNOUX, H.-L. (2004): Notables et élites des cités de Bithynie aux époques hellénistique et romaine: (IIIe siècle av. J.-C.-IIIe siècle ap. J.-C.): essai d'histoire sociale. Lyon.
- FGrHist = Die Fragmente der griechischen Historiker (JACOBY)
- FINLEY, M. I. (1999): The Ancient Economy. Berkeley.
- FREI, P. (1990): Die Götterkulte Lykiens in der Kaiserzeit. In: ANRW II/18.3, 1729–1864.
- GGA = Göttingische Gelehrte Anzeigen
- GIMÉNEZ-CANDELA, T. (1981): Una contribución al estudio de la ley Irnitana. La manumisión de esclavos municipales. In: Iura 32, 37–56.
- GÖKALP, N. (2011): Iulius Tarius Titianus, proconsul of Lycia et Pamphylia. In: Gephyra 8, 125–128.
- GOLUBCOVA, E. S. (1992): Sklaverei- und Abhängigkeitsformen in Kleinasien. In: L. P. MARINOVIĆ / E. S. GOLUBCOVA / I. Š. ŠIFMAN / A. I. PAVLOVSKAJA: Die Sklaverei in den östlichen Provinzen des römischen Reiches im 1.–3. Jahrhundert. Stuttgart, 77–138.
- GONZÁLEZ, J. (1986): The Lex Irnitana: A New Copy of the Flavian Municipal Law. In: JRS 76, 147–243.
- HAENSCH, R. / WEISS, P. (2005): Gewichte mit Nennung von Statthaltern von Pontus et Bithynia. In: Chiron 35, 443–498.
- HALFMANN, H. (1982): Die Senatoren aus den kleinasiatischen Provinzen des römischen Reiches vom 1. bis 3. Jahrhundert (Asia, Pontus-Bithynia, Lycia-Pamphylia, Galatia, Cappadocia, Cilicia). In: Tituli 5, 603–650.
- HALKIN, L. (1897): Les esclaves publics chez les romains. Brüssel. ND New York 1979.
- HERRMANN-OTTO, E. (2009): Sklaverei und Freilassung in der griechisch-römischen Welt. Hildesheim / Zürich.
- HERZ, P. (2009): Oikonomia und Politik bei Aristoteles: Der oikos als Grundlage des staatlichen Lebens. In: JWG 50, H. 1, 177–194.
- HERZOG, R. (1899): Koische Forschungen und Funde. Leipzig. ND Hildesheim 1983.
- HOLTHEIDE, B. (1989): Neue Inschriften aus Kyme. In: Belleten 53, 545–548.

HZ = Historische Zeitschrift

I.Kos [PATON / HICKS] = W. R. PATON / E. L. HICKS: *The Inscriptions of Cos*. Oxford 1891. ND Hildesheim 1990.

I.Kos [SEGRE] = M. SEGRE: *Iscrizioni di Cos*. Roma 2007 (Monografie della Scuola Archeologica di Atene e delle Missioni Italiane in Oriente; 6,2).

I.Leukopetra = PH. M. PETSAS / M. B. HATZOPOULOS / L. GOUNAROPOULOU u. a. (Hg.): *Inscriptions du sanctuaire de la Mère des Dieux Autochtone de Leukopetra, Macédoine*. Paris 2000.

I.Perinthos-Herakleia = M. H. SAYAR: *Perinthos-Herakleia (Marmara Ereğlisi) und Umgebung: Geschichte, Testimonien, griechische und lateinische Inschriften*. Wien 1998 (Veröffentlichungen der Kleinasiatischen Kommission; 9).

IG = Inscriptiones Graecae

IGR = Inscriptiones Graecae ad res Romanas pertinentes

IK = Inschriften griechischer Städte aus Kleinasien

İPLİKÇİOĞLU, B. (2008): Die Provinz Lycia unter Galba und die Gründung der Doppelprovinz Lycia et Pamphylia unter Vespasian. In: *AnzWien* 143, H. 2, 5–23.

İŞKAN-İŞİK, H. / ECK, W. / ENGELMANN, H. (2008): Der Leuchtturm von Patara und Sex. Marcus Priscus als Statthalter der Provinz Lycia von Nero bis Vespasian. In: *ZPE* 164, 91–121.

JdI = Jahrbuch des Deutschen Archäologischen Instituts

JHS = Journal of Hellenic Studies

JÖAI = Jahreshefte des Österreichischen Archäologischen Instituts

JRS = Journal of Roman Studies

JUDEICH, W. (1898): *Inschriften*. In: C. HUMANN u. a.: *Altertümer von Hierapolis*. Berlin (JdI; Ergänzungsheft 4), 67–202.

JWG = Jahrbuch für Wirtschaftsgeschichte

KEIL, B. (1908): Über kleinasiatische Grabinschriften. In: *Hermes* 43, 522–577.

KEIL, J. / v. PREMERSTEIN, A. (1911): *Bericht über eine zweite Reise in Lydien, ausgeführt 1908 im Auftrage des K.K. Österreichischen Archäologischen Instituts*. Wien.

KIENAST, D. (2004): *Römische Kaisertabelle: Grundzüge einer römischen Kaiserchronologie*. 3. Aufl. Darmstadt [unveränderter ND der 2., durchgesehenen und erweiterten Auflage 1996].

KNIBBE, D. / ENGELMANN, H. / İPLİKÇİOĞLU, B. (1989): Neue Inschriften aus Ephesos XI. In: *ÖJh* 59, Beibl. 161–238.

KOLB, F. (2007): Akkulturation in der lykischen ‚Provinz‘ unter römischer Herrschaft. In: *URSO* 2007, 271–291.

LANDVOGT, P. (1908): *Epigraphische Untersuchungen über den OIKONOMOS: Ein Beitrag zum hellenistischen Beamtenwesen*. Diss. Straßburg.

MAGIE, D. (1950): *Roman Rule in Asia Minor to the End of the Third Century After Christ*. Bd. I–II. Princeton, NJ.

MAMA = Monumenta Asiae Minoris antiqua

MAREK, CH. (1985): Katalog der Inschriften im Museum von Amasra. Mit Anhang: Die Inschriften von Amastris und die angebliche Pompeianische Ära der Stadt. In: *EA* 6, 133–156.

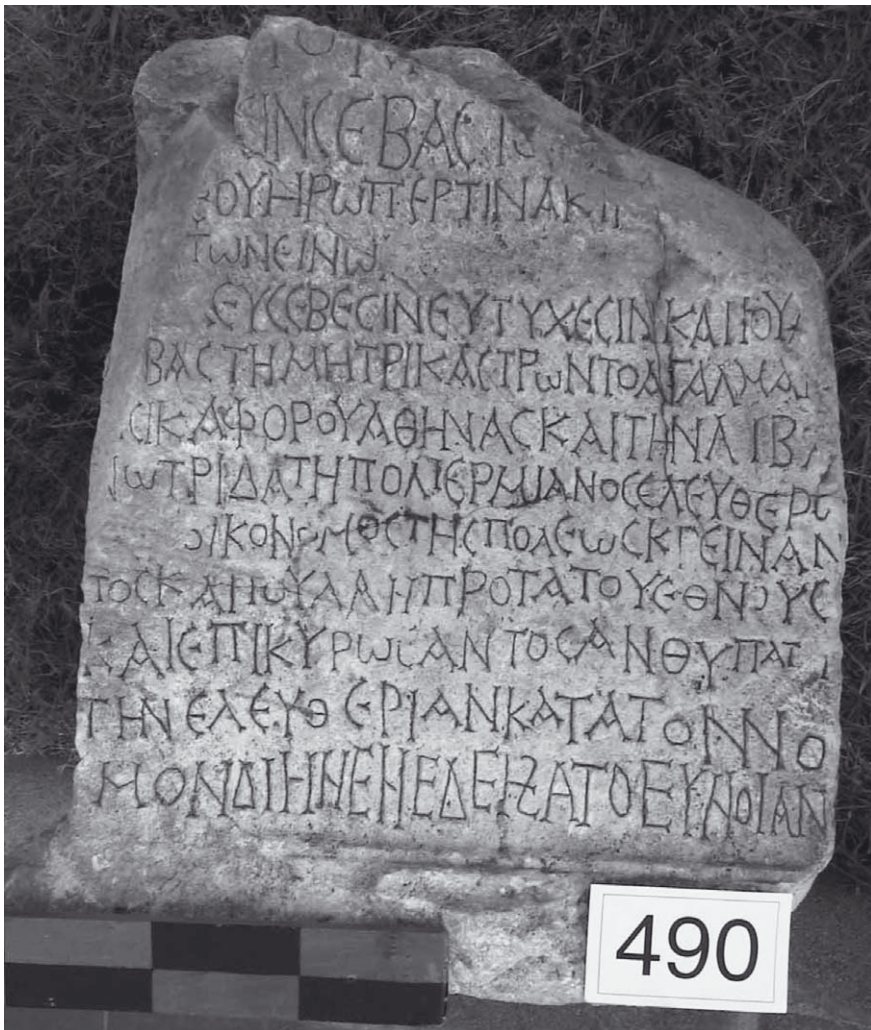
MAREK, CH. (1993): *Stadt, Ära und Territorium in Pontus-Bithynia und Nord-Galatia*. Tübingen.

MAREK, CH. (1994): Das Datum einer Statthalterschaft in Pontus-Bithynia: L. Hediuf Rufus Lollianus Avitus. In: *EA* 23, 83–86.

MAREK, CH. (2003): *Pontus et Bithynia: Die römischen Provinzen im Norden Kleinasien*. Mainz.

- MERKELBACH, R. (1978): Ephesische Parerga (15): Eine Ehreninschrift für Cn. Pompeius Hermippus Aelianus. In: ZPE 28, 108.
- MEYER-ZWIFFELHOFFER, E. (2002): Πολιτικῶς ἄρχειν: Zum Regierungsstil der senatorischen Statthalter in den kaiserzeitlichen griechischen Provinzen. Stuttgart (Historia, Einzelschriften; 165).
- ÖJh = Jahreshefte des Österreichischen Archäologischen Institutes in Wien
- PECS = The Princeton Encyclopedia of Classical Sites. Hg. v. R. STILLWELL u. a. Princeton 1976.
- PIR = Prosopographia Imperii Romani. 2. Aufl.
- RAC = Reallexikon für Antike und Christentum
- RAMSAY, W. M. (1906): Studies in History and Art in the Eastern Provinces of the Roman Empire. Aberdeen.
- RE = Paulys Realencyclopädie der classischen Altertumswissenschaft
- REG = Revue des études grecques
- RÉMY, B. (1988): Les fastes sénatoriaux des provinces romaines d'Anatolie au haut-empire (31 av. J.-C.–284 ap. J.-C.): Pont-Bithynie, Galatie, Cappadoce, Lycie-Pamphylie et Cilicie. Paris.
- RÉMY, B. (1989): Les carrières sénatoriales dans les provinces romaines d'Anatolie au haut empire (31 av. J.C.–284 ap. J.C.): Pont-Bithynie, Galatie, Cappadoce, Lycie-Pamphylie et Cilicie. Préface d'A. CHASTAGNOL. Istanbul / Paris.
- RICL, M. (2001): Donations of Slaves and Freeborn Children to Deities in Roman Macedonia and Phrygia: A Reconsideration. In: Tyche 16, 127–160.
- RMD 5 = M. M. ROXAN / P. HOLDER: Roman Military Diplomas. Bd. V. London 2006.
- ROBERT, L. (1937): Études anatoliennes: Recherches sur les inscriptions grecques de l'Asie mineure. Paris.
- ROBERT, L. (1955): Hellenica. Bd. 10. Paris.
- ROBERT, L. (1957): Deux inscriptions d'Iasos. In: REG 70, 361–375.
- ROBERT, L. (1969): Opera minora selecta. Épigraphie et antiquités grecques. Bd. III. Amsterdam.
- ROBERT, L. (1978): Documents d'Asie Mineure, V–XVII. In: BCH 102, 395–543.
- ROBERT, L. / ROBERT, J. (1954): La Carie. Histoire et géographie historique avec le recueil des inscriptions antiques. Bd. II: Le plateau de Tabai et ses environs. Paris.
- ROUECHÉ, CH. (1993): Performers and Partisans at Aphrodisias in the Roman and Late Roman Period: A Study Based on Inscriptions from the Current Excavations at Aphrodisias in Caria. London (JRS, Monographs; 6).
- ROULAND, N. (1977): A propos des servi publici populi romani. In: Chiron 7, 261–278.
- ŞAHİN, S. (1984): Ti. Iulius Frugi, Proconsul von Lycia-Pamphylia unter Mark Aurel und Verus. In: EA 3, 39–48.
- ŞAHİN, S. (1992): Statthalter der Provinzen Pamphylia-Lycia und Bithynia-Pontus in der Zeit der Statusänderung beider Provinzen unter Mark Aurel und Lucius Verus. In: EA 20, 77–90.
- SEG = Supplementum Epigraphicum Graecum
- SHERWIN-WHITE, S. N. (1978): Ancient Cos. Göttingen.
- SIG = W. DITTENBERGER: Sylloge inscriptionum Graecarum. 3. Aufl. Bd. I–IV. Leipzig 1915–1924.
- SPAHN, P. (1984): Die Anfänge der antiken Ökonomik. In: Chiron 14, 301–323.
- TAM = Tituli Asiae Minoris
- TIB = Tabula Imperii Byzantini
- URSO, G. (Hg.) (2007): Tra oriente e occidente: Indigeni, Greci e Romani in Asia Minore. Atti del Convegno Internazionale, Cividale del Friuli, 28–30 settembre 2006. Pisa.

- WEISS, A. (2001): Limocincti in Irni: Zur Ergänzung des Duumvirnparagraphen 18 der lex Irnitana. In: ZPE 135, 284–286.
- WEISS, A. (2004): Sklave der Stadt: Untersuchungen zur öffentlichen Sklaverei in den Städten des Römischen Reiches. Stuttgart (Historia, Einzelschriften; 173).
- WEISS, J. (1913): Zur Gründungssage von Dorylaion. In: JÖAI 16, Beibl. 71–76.
- WEISS, P. (1999): Ein neuer Prokonsul von Lycia-Pamphylia auf einem Militärdiplom (165/166 n. Chr.). In: EA 31, 77–82.
- WÖRRLE, M. (1975): Zwei neue griechische Inschriften aus Myra zur Verwaltung Lykiens in der Kaiserzeit. In: J. BORCHHARDT (Hg.): Myra: Eine lykische Metropole in antiker und byzantinischer Zeit. Berlin, 254–300.
- ZOEPPFEL, R. (2006): Aristoteles, Oikonomika. Schriften zu Hauswirtschaft und Finanzwesen, übersetzt und erläutert. Darmstadt.
- ZPE = Zeitschrift für Papyrologie und Epigraphik



Schenkungsinschrift des freigelassenen οικονόμος τῆς πόλεως Hermianos aus Korydalla

